

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):
ein Jahr Mk. 9.—
vierteljährlich 2.50
monatlich 0.80
Die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
zu vierterhalb 9.60
Einsende Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.
Verwaltung und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eindrucksgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3mal gesp. Rasterzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditoren. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 300.

Samstag, 27. Oktober 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Verstorbene Offiziere und Offiziersdamen:
Andreas, Ltn. Balken (Freiburg), Ltn. Boens, Ltn.
(Kassel), Ltn. Brill (Frankfurt), Ltn. Dickmann
(Ltn. Drichler (Worms), Hptm. Eichel (Gotha),
Hr. Erscheiler (Berlin), Ltn. Essers (Barmen), Obltn.
Harc, Stabsarzt Dr. Hauck, Frau Hptm. Held
(Heldorf), Hptm. Henkel (Kassel), Ltn. Löffler, Hptm.
Malostic mit Gattin, Oberstltm. Maschku (Spandau),
Mühlh-Hofmann (Braunschweig), Ltn. Muth
(Ltn. Otto mit Gattin (Frankfurt), Ltn.
(Ltn. Plumacher (Wald), Offiz. Pistor mit Gattin
(Ltn. Raidt (Hamburg), Frau Oberstltm.
(Karlsruhe), Hptm. Schmidt mit Gattin, Frau
Freifrau von Stael-Holstein (Stuttgart), Frau
Suden mit Tochter (Landsberg), Ltn. Süssen-
berg (Homburg v. d. Höhe), Stabsarzt Tschipeff
(Ltn. Weiss.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Die Woche im Hoftheater. Sonntag, den 28. Okt.,
Abonnement, erstes Gastspiel des Königl.
Kammersängers Herrn Hermann Jadowker von der
Oper in Berlin: „Aida“, „Rhodames“; Herr
Jadowker a. G., Anf. 6 1/2 Uhr; nachmittags,
Abonnement, auf Allerhöchsten Befehl, Vor-
stellung für die Kriegerarbeitschaft: „Heimat“ (zu dieser
Vorstellung findet kein Kartenverkauf statt), Anf. 2 Uhr.
Sonntag, den 29., Ab. A: „Kyritz-Pyritz“, Anf. 7 Uhr.
Sonntag, den 30., aufgeh. Abonnement, zweites und
drittes Gastspiel des Königl. Kammersängers Herrn
Hermann Jadowker: „Carmen“, „Don José“; Herr
Jadowker a. G., Anf. 6 1/2 Uhr. Mitt-
woch, den 31., aufgeh. Abonnement, Volkspreise,
Abend: „Das Nürnbergische Ei“, Anf. 7 Uhr.
Freitag, den 1. November, Ab. C: „Königskinder“,
Anf. 7 Uhr. Freitag, den 2., Ab. B: „Bramante“,
Anf. 7 Uhr. Samstag, den 3., Ab. D: „Sah ein Knab'
ein Tannhäusle“, Anf. 7 Uhr. Sonntag, den 4.,
Anf. 6 1/2 Uhr.
Marcell Salzer im Residenztheater. Marcell Salzer,
am Dienstag, abends 7 Uhr, zu uns kommt, hat
rund 272 Wohltätigkeits- und unentgeltliche
Vorträge in der Heimat und an der Front ge-
und rund 75 000 Mark für kriegswohltätige
Zwecke aufgebracht.

Von Wiesbadener Künstlern. Dem Königl.
Kammersänger Herrn Nowak ist durch Erlass des
Königl. Hauses auf Grund Aller-
höchster Ermächtigung der Titel eines „Königl.
Kammersängers“ verliehen worden.

Neueste aus Wiesbaden.

Vortrag Liebert: „Der deutsche Frieden“.
Am Freitag abends sprach vor einer zahlreich erschienenen
Versammlung in der „Wartburg“ der bekannte General
Liebert, Exzellenz von Liebert, über das Thema:
„Der deutsche Frieden“. Der bekannte General, der die
Kriegs- und 70 mitgemacht hat, viele Jahre Gouver-
neur der Ostafrikas gewesen ist und die Schrecken des
Weltkrieges 3 Jahre lang als Führer
unvergleichlichen Truppen kennen gelernt hat,
in einer von grosser Vaterlandsliebe zeugenden
kurzen Umrissen ungefähr folgendes aus:
„Man braucht einen Frieden, der seine Zukunft
in der Wiederholung des schrecklichen Überfalls
Man brauche nicht nach dem etwas brutalen
Grundsatz: „Macht ist Recht“ zu handeln,

sondern man müsse sagen: „Macht setzt sich in Recht
um“. Unsere Diplomatie, die vor dem Kriege voll-
ständig versagt habe, müsse verhindern, dass ein Friede
abgeschlossen wird, der Deutschland wirtschaftlich
trotz seiner Siege nicht wieder erholen lasse. Dazu
gehöre vor allen Dingen eine Spaltung Russlands durch



Einen
glänzenden Beweis
seiner finanziellen Kraft hat das
deutsche Volk durch die 7. Kriegs-
anleihe wiederum erbracht.

Auf einem anderen, nicht
weniger wichtigen Gebiete der
Geldwirtschaft dürfen unsere
Anstrengungen nicht erlahmen

**Den Goldschatz der
Reichsbank weiter
stärken zu helfen**
ist die dringendste vaterländische
Pflicht eines Jeden.

Deshalb darf die
**Ablieferung von Gold-
schmuck und Juwelen**
an die Goldankaufsstelle
Marktsraße 14
keine Unterbrechung erleiden.



Loslösung seiner Fremdkörper Livland, Kurland und
Estland, des Königreichs Polen, sowie der Gebiete der
Klein- und Weissrussen. Im Westen müssten zum
Schutze der Industrie des Rheinlandes und Westfalens
unbedingt die Festungen Lüttich und Namur fest in
unserem Besitz bleiben, während die Häfen Antwerpen,

Seebrügge und Ostende unseren Handel gegen die Vor-
herrschaft Englands sichern würden. An Hand über-
zeugend klingender Tatsachen wies der Redner die für
Deutschlands Zukunft notwendige Gründung eines
afrikanischen Kolonialreiches nach, woher wir mit der
Zeit unsere Rohprodukte, wie Baumwolle, beziehen
würden, um so uns wirtschaftlich unabhängig von dem
Auslande zu machen. Auch auf Kriegsschädigung,
wozu die Herausgabe der besetzten Gebiete Frankreichs
dienen müsste und die mit barem Geld sowohl als auch
Rohstoffen gezahlt werden könne, dürfe unsere Diplo-
matie bei Friedensschluss keineswegs verzichten. Die
allgemeine schlechte Meinung des Auslandes über uns
führte General von Liebert auf die Knauserigkeit unserer
Regierung in bezug auf Bewilligung eines Geheimfonds
zur Bearbeitung der ausländischen Presseorgane etc.
zurück. Während das deutsche auswärtige Amt mit
Mühe und Not 300 000 Mark für diese Zwecke erhielt,
gewährte das englische Unterhaus seinem Foreign
Minister 30 Millionen! Mit welchem gutem Erfolg dieser
das Geld benutzte, hätten wir leider an unserm eigenen
Leibe bei Ausbruch des Krieges erfahren müssen. Mit
einem ersten Malinruf zur Einigkeit und Durchhalten
schloss der Redner seine mit grossem Beifall auf-
genommene Rede.

Über Flandern und seine Bedeutung für Deutsch-
land spricht am Montag abend in der Ortsgruppe Wies-
baden des Provinzialvereins Hessen-Nassau für Frauen-
stimmrecht Frau Adele Schreiber aus der politischen
Abteilung des Gouvernements Brüssel. (Billets sind in
den Buchhandlungen zu haben.)

Wiederaufbau des Wiesbadener Handwerks nach
dem Kriege. Unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters
Travers fand die zweite Sitzung des Arbeitsausschusses
statt, in der berichtet wurde, was bisher geschehen und
erreicht ist. Das bisherige Ergebnis geht noch nicht
viel über 20 000 Mark hinaus, was allerdings an der
gegenwärtigen ungünstigen Zeit liegen dürfte. Die
öffentliche Quittung soll erst anfangs November erteilt
werden und die bis zum 31. ds. Mts eingegangenen
Stiftungen umfassen. Als bald nachher wird eine inten-
sivere Einzelwerbung seitens der Mitglieder des Arbeits-
ausschusses beginnen. Wir zweifeln nicht, dass diese
wirklich gute und wichtige Sache doch noch das richtige
Verständnis in unserer Bürgerschaft finden wird.

Neue Filme. Im Kinephontheater (Taunus-
strasse 1) gastiert Hella Moja in einer äusserst spannenden
Geschichte aus Tibet „Die Fremde“. Um die seltsame Sitte
der Tibetener, die eine Frau dem Manne nur dann die Hand
reichen lässt, wenn sie andeuten will, dass er von ihr Besitz
ergreifen darf, spielt sich die stark dramatische Handlung,
die in Europa beginnt und in Asien ausklingt. „Ballzauber“,
ein köstlicher Schwanke von Ferry Sikla und Mia Mara tempe-
ramentvoll gespielt, sowie herrliche Naturbilder ergänzen das
Programm. — Die Monopol-Lichtspiele (Wilhelm-
strasse 8) bringen als Eröffnungsprogramm die in ihrer Dar-
stellungskunst unübertreffliche Fern Andra in dem neuesten
von ihr verfassten Schauspiel „Ein Blatt im Sturm“. Mit
Alfred Abel bietet sie uns ein Seelengemälde von tief er-
greifender Wirkung. Ein Schwanke „Ein delikater Auftrag“
von Petri, Penkert-Paulmüller flott gespielt, sowie interessante
Bilder von den Kriegserfolgen unserer Verbündeten be-
reichern das Programm.

Literatur. Wissenschaft und Kunst.

ar. Ein Zeppelinmuseum in Friedrichshafen. Der
Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Um-
gebung begeht im nächsten Jahr die Feier des 50jährigen
Bestehens. Die Stadtgemeinde Friedrichshafen will aus
Anlass dieser Gedenkfeier ihr Zeppelinmuseum, das aus
dem Nachlass des Grafen verschiedene Erinnerungs-
gegenstände erhalten hat, eröffnen.

Deutsche Kunst im Auslande. In Amsterdam und
im Haag wird Irene Triesch Vorlesungen halten und
die „Iphigenie“ spielen.

Vormittags-Konzert.Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Wie gross ist des Allmächtigen Güte“.
2. Ouverture zur Operette „Frau Luna“ Lincke
3. Goldregen, Walzer Waldteufel
4. Serenata Moszkowsky
5. Fantasie aus „Bohème“ Puccini
6. Mit Standarten, Marsch v. Blon

Nachmittags-Konzert.4 Uhr. 491. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Jrmor, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Iphigenie in Aulis“ Ch. Gluck
2. 1. Finale aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
3. Carmen-Suite Nr. 1 G. Bizet
4. Derby, moderner Walzer W. Solle
5. Ballettmusik aus der Oper „Die Königin von Saba“ Ch. Gounod
6. Liebestraum nach dem Balle, Intermezzo A. Czibulka
7. Fantasie aus der Oper „Die Favoritin“ G. Donizetti

Abend-Konzert.8 Uhr. 492. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Jrmor, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture z. Oper „Die Matrosen“ F. v. Flotow
2. Adagio L. v. Beethoven-Bethoven
3. Erinnerung an C. M. v. Weber E. Bach
4. Canzonetta R. Hammer
5. Ouverture zur Operette „Der Bettelstudent“ C. Millock
6. Ballettmusik aus der Oper „Die lustigen Weiber“ O. Nicolai
7. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ G. Rossini

KOSTÜME
MÄNTEL
PELZE**J. HERTZ**

DAMEN-MODEN

LANOASSE 20.

MORGENKLEIDER
BLUSEN
UNTERRÖCKE.**Taunus-Wein- u. Likör-Stube**

Telephon 5978.

Rheinstrasse 19.

Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume.

Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.

Künstler-Konzerte.**Königliche Schauspiele.**

Samstag, den 27. Oktober 1917.

233. Vorstellung.

6. Vorstellung Abonnement C.

Mona Lisa.

Oper in 2 Akten von Max Schillings.

Dichtung von Beatrice Dovsky

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.

Samstag, den 27. Oktober 1917.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- u. Fünftigerkarten gültig.

Neuheit!

— Zum 1. Male. —

Die beiden Seehunde.

Lustspiel in 3 Akten von K. Rössler.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub, Fernruf Nr. 268

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Samstag, den 27. Oktober 1917.

Abends 7½ Uhr.

Mittlere Preise.

Sah ein Knab' ein Röslein steh'n...

Singspiel in 3 Akten von Wilhelm

Jacoby. Musik (mit Benutzung von

Volksliedern) von

Heinrich Spangenberg

Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Thalia.

Kirchgasse 72 • Telephon 6137.

Vom 24. bis 26. Oktober.

Nachmittags 4, 6 und 8 Uhr.

Im Banne des schwarzen**Erdteils!**

Zweiter Teil des Filmtagebuchs des

Afrikaforschers Robert Schumann.

„Aus der afrikan. Wildnis“.

Vollständig neues Programm mit

packenden bisher noch nie gesehenen

Raubtierjagden.

Erläuternder fesselnder Vortrag,

Schilderungen und Erlebnisse

des Expeditionsteilnehmers

Carlhaus Nicolai.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.**Samstag, den 27. Oktober.**

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 28. Oktober.

11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden

bei Beginn der Konzerte pünktlich geschlossen und nur

in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 29. Oktober.

4 und 8 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

Dienstag, den 30. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 31. Oktober.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Geistliches Kammerkonzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Donnerstag, den 1. November (Allerheiligen).

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 2. November (Allerseelen).

4 Uhr: Kein Konzert.

Abends 7½ Uhr im grossen Saale:

III. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solist: Herr Franz v. Vecsey (Violine).

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Die Ringangstüren des Saales und der Galerien werden

bei Beginn der Konzerte pünktlich geschlossen und nur in

den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen

ohne Hütchen erscheinen zu wollen.

Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag, den 28. Oktober,

morgens 9 Uhr an der Tageskasse im Kurhaus.

Abonnementspreise für sämtliche

12 Konzerte

Logensitz 48.— Mk. 5.— Mk.

Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 36.— „ 4.— „

I. Parkett 1. bis 20. Reihe 36.— „ 4.— „

21. bis 26. Reihe 30.— „ 3.— „

Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 24.— „ 2.50 „

Ranggalerie 24.— „ 2.50 „

II. Parkett 24.— „ 2.50 „

Ranggalerie Rückseite 2.— „

Ranggalerie Rückseite wird im Abonnement nicht abgegeben.

Die Herausgabe von Abonnementskarten geschieht

durch die Hauptkasse der Kurverwaltung an Wochentagen

vormittags von 9 bis 12½ Uhr und

nachmittags von 4 bis 6 Uhr

gegen Zahlung.

Nicht-Abonnenten der Zyklus-Konzerte können Dutzend-

karten zu Vorzugspreisen erhalten:

12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk., 12 Karten

für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk.

Für II. Parkett und Ranggalerie werden Dutzendkarten nicht

ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen

Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch

die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine

erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten

Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim

Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung

genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze

kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Samstag, den 3. November.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 4. November.

11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 7 Uhr im grossen Saale:

Hauptprobe zu der

I. Aufführung 1917/18 des Cäcilien-Vereins Wiesbaden.

(Änderungen vorbehalten).

Städtische Kurverwaltung.

ar. Überführung der Galerie Leuchtenberg nach Schweden. Die berühmte Sammlung der Herzöge von Leuchtenberg ist jetzt von Petersburg nach Schweden gebracht worden. Begründer der Sammlung war jener Eugen Herzog von Leuchtenberg, der Sohn der Josephine Beauharnais, der zur Zeit des ersten französischen Kaiserreichs Vizekönig von Italien war, und dessen schönes Denkmal von Thorwaldsen in der Münchener Michaelskirche steht. In Italien hat der feinsinnige Fürst seine Galerie zusammengebracht, die aber auch an Werken der Niederländer reich ist. Eine besondere Perle der Sammlung ist ein altniederländisches Bild, die Predigt Johannes des Täufers, an dem zwei Hauptmeister gemalt haben, der aus Holland stammende Dirk-Bouts und nach dessen Tode der Brügger Hugo van der Goes.

ar. Die Amerikaner gegen die deutschen Sänger und

Opern. Die antideutsche Strömung in den Vereinigten Staaten nimmt jetzt auch gegen die deutsche Musik Stellung. In Chicago hat eine der grössten musikalischen Vereinigungen des Landes, die „Grand Opera Association“ beschlossen, keine deutschen Sänger zu beschäftigen, noch in der kommenden Saison in Chicago, New York und Boston Aufführungen deutscher Opern zu veranstalten.

Bibliothek.

— Leipziger „Illustrierte Zeitung“ (Vorlag J. J. Weber). Wie der Charakter der Engländer zu beurteilen ist, dafür liefert Dr. Carl Peters, wohl der gegenwärtig beste Kenner des Engländerums, einen beachtenswerten Beitrag in einem Artikel „England im Weltkrieg“ in der Nummer 3877. Über „Die südischen Prinzen im Felde“ plaudert Richard Breiting. Seine Erfahrungen über „Stadtkinder in Landpflege“ schildert Paul Georg Münch in einem mit Zeich-

nungen Erich Gruners geschmücktem Artikel. Den Wiesbadener Schutzimpfung legt Prof. Adam dar. Die Sammlung griechischer Skulpturen Dr. Karl Krügers in München würdige Levering in einem mit vielen Abbildungen versehenen Artikel. Das erste Wartburgfest am 18. Oktober 1917 bringt Dr. Bruchmüller in einer Plauderei in Erinnerung. Der Kampf kommt in Zeichnungen und photographischen Aufnahmen von den verschiedensten Kriegsschauplätzen zur lebendigen Anschauung.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 25. Oktober 1917.

Konzert

Donnerstags-Konzert

chester.

r, Städtischer

n* F. v. Flotow

eethoven-Rebhum

E. Bach

R. Hammer

C. Millöcker

O. Nicolai

G. Rossini

RÖCKE.

ol-Lichtspiele

ne Lichtspiele

ings-Programm

n Andra

alentvolle Künstler

n Schauspiel

att im Sturm

emal in 3 Akten

nastir u. Propag

militärischer Film

kater Auftrag

stücker Schwan

Petri u. Leo Peck

te Musik.

on-Theater.

anustrasse 1.

ella Moja

annenden Schauspiel

Fremde.

Geschichte aus

3 Akten.

zauber.

liches Lustspiel

ne Dora u. Ma

en Hauptrollen.

te Musik.

können Dutzend

60 Mk., 12 Kartes

instatt 48 Mk.

utzendkarten nicht

e zu den einzelnen

r, geschieht durch

ber der Gutscheine

anzelnen Konzerten

aupteingang beim

heine in Zahlung

bestimmte Plätze

vorhanden sind.

nber.

- Trinkhalle.

es Kurorchesters.

reins Wiesbaden.

o).

verwaltung.

Artikel. Den Wert

Die Sammlung geistl

nehen würdige An

ken versehen An

Oktober 1917

Erinnerung. Der K

nischen Aufnahme

en zur lebendigen

Reichsbank

Füller, Wiesbad

cke Wilhelmstr

recher 3690.

Rose

Europäischer Hof

Schützenhof

Schützenhof

Fürstenhof

Marktstr. 6

Preussischer Hof

Grüner Wald

Rose

Zum Erbprin

Rose

Einhorn

Wiesbadener Hof

Einhorn

Grüner Wald

Haus Fliegen-Steiner

Zum Falken

Marktstr. 6

Hotel Central

Hotel Berg

Rose

Zur guten Quelle

Villa Hertha

Reichspost

Nassauer Hof

Grüner Wald

Europäischer Hof

Nonnenhof

Schwarzer Bock

Taunus-Hotel

Einhorn

Palast-Hotel

Nassauer Hof

Hotel Vogel

Alteessal

Pariser Hof

Rose

Zur guten Quelle

Grüner Wald

Alteessal

Hotel Vogel

Grüner Wald

Hotel Central

Union

Hutschenräter, Hr., Bad Lausigk

Jäger, Frl., Vlotho

Jung, Hr.,

Junker, Hr. Leutn., Bayreuth

Kalmeter, Fr. Rent., Köln

Kamp, Hr. Kfm., Höhr

Kaselowky, Hr., Tegernsee

Klein, Hr. Kfm., Passau

Klöppel, Frl., Grabe i. Thür.

Kloster, Hr. Kfm., Essen

Knaab, Hr. Rent., Wipser

Knappe, Hr. Redakteur m. Fr., Gevelsberg

Knebel, Fr., Winnigen

Knörnschild, Hr. Kfm. m. Fr., München

Koenig, Frl., Neubabelsberg

Kohlhagen, Hr. Kfm. m. Fr., Hagen i. W.

Kott, Fr., Frankfurt

Kukuk, Hr. Rittm.

Lange, Hr. Rittergutpächter m. Fr., Schönholz

von Lettow, Fr.,

Licht, Hr. Hptm. m. Fr., Naumburg

Loest, Hr. Kfm. m. Fr., Kottbus

Loewenthal, Hr. Kfm., Berlin

Lips, Hr. Rent. m. Fr., Düsseldorf

Mannes, Hr., Schadeck

Marx, Hr. Kfm., Frankfurt

Masserer, Hr. Fabr., Berlin

Mengenthal, Frl., Winkel

Meyer, Hr., Hondelage

Moll, Fr., Brieg

Neven du Mont, Fr., Köln

Nikolai, Hr., Berlin

Nill, Hr. Pfarrer, Sternberg

Nollmann, Fr., Bad Rothenfelde

Oberländer, 2 Frn., Nastätten

von Oppeln, Fr. Major m. Bed., Berlin

Orlop, Hr. Schauspieler

Pelizaeus, Hr. Oberleutn. m. Fr., Hildesheim

Peterson, Hr. Leutn.

Prill, Frl., Düsseldorf

Remmert, Hr. Kfm., Berlin

Rentz, Hr. Rektor, Frankfurt

Richert, Hr. Hptm.

Ritter, Fr., Frankfurt

Grüner Wald

Schützenhof

Einhorn

Grüner Wald

Margarethenhof

Goldener Brunnen

Rose

Alteessal

Quisisana

Grüner Wald

Zum Erbprin

Gasthof Krug

Zimmermannstr. 8

Prinz Nikola

Christl. Hospiz II

Bellevue

Nassauer Hof

Schwarzer Bock

Europäischer Hof

Rose

Prinz Nikola

Schwarzer Bock

Grüner Wald

Taunus-Hotel

Goldener Brunnen

Hotel Central

Rose

Dotzheimerstr. 62

Rheinischer Hof

Rose

Rose

Nonnenhof

Rose

Rose

Wiesbadener Hof

Quisisana

Gasthof Krug

Bellevue

Reichspost

Preussischer Hof

Einhorn

Hospiz z. hl. Geist

Grüner Wald

Marktstr. 6

Römer, Hr.,

Rüstel, Hr. Patentanwalt m. Fr., Berlin

Roller, Frl., Mülhausen

Rosenthal, Hr. Kfm., Nassau

Rossel, Hr., Biebrich

Röhsam, Hr. Kfm., Fulda

Rummel, Fr., Mainz

Sandmann, Hr. Kfm., Charlottenburg

Schalles, Hr. Hotelbes., Bad Nauheim

Schilz, Hr. Pfarrer, Klingelbach

Schirmer, Hr., Mainz

Schlor, Hr.,

Schmidberger, Fr. Rent., Frankfurt

Schneider, Hr.,

Schnock, Fr., M.-Gladbach

Schön, Hr.,

Schön, H., Hr., Hagen i. W.

Schroder, Hr. Bankier, Hamburg

Schürmann, Hr. Fabr., Essen

Schulz, Frl., Berlin

Schwab, Hr. Stabsarzt Dr. m. Fr.,

Schwarz, Hr., Hamburg

Siesel, Hr. Fabrikdir. m. Fr., Schwabenheim b. Mainz

Simon, Hr. Gutsbes., Beutnitz

Simon, Frl. Oberin, Aachen

Steffan, Hr., Saarbrücken

Stern, Hr. Kfm. m. Fam., Frankfurt

Uhlhorn, Hr. Leutn., Bremen

Ulrich, Frl.,

Voges, Fr.,

Voorgang, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf

Wätjen, Hr. m. Fr., Bremen

Wagner, Frl., Offenbach

Waldschmidt, Frl. stud. med., Kalkheim

Walther, Hr. Leutn.,

Weber, Hr. Kfm., Völklingen

Weiss, Hr. K. u. K. Oberleutn., Wien

Wenske, Hr. Oberg. m. Fr., Berlin

Wiederspahn, Hr., Oberursel

Wunderlich, Hr. Hptm., Hamburg

Zanders, Frl., Berg-Gladbach

Zeit, Fr., Saarbrücken

Zimmermann, Hr., Dorweiler

Zschech, Hr. Marine-Oberstabsarzt Dr. m. Fr., Konstantinopel

Zum Erbprin

Schwarzer Bock

Schützenhof

Wiesbadener Hof

Grüner Wald

Grüner Wald

Vater Rhein

Grüner Wald

Nonnenhof

Nonnenhof

Zur guten Quelle

Europäischer Hof

Margarethenhof

Zur Sonne

Wiesbadener Hof

Zum Erbprin

Zum Erbprin

Rose

Rose

Quisisana

Rose

Billerstr. 21

Goldener Brunnen

Pariser Hof

Pension Lerg

Nonnenhof

Palast-Hotel

Gasthof Krug

Zur Sonne

Rheinischer Hof

Nassauer Hof

Rose

Reichspost

Hotel Adler Badhaus

Nonnenhof

Villa Hertha

Grüner Wald

Schützenhof

Nassauer Hof

Rose

Villa Herth

Hotel Eppie

Konstantinopel

Quisisana

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Fernsprecher 2385.

PELZE

NEUE MODELLE — EIGENER HERSTELLUNG

J. BACHARACH

HOFLIEPERANT

Webergasse 4 Webergasse 4

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Detektiv Zukunft G. m. b. H.

Wiesbaden

Langgasse 28/30

Ecke Römer Tor

Tel. 566

Detektiv

is. Ref. Hauptstadt Berlin W. 50

Filialen: Frankfurt a. M. Schillerpl. 57. Hamburg-Stettin.

Beobachtungen. Auskünfte

Nachruf.

Den Helden des Vaterlands starb am 18. August infolge Krankheit in einem Feldlazarett der Unteroffizier

Johann Wurzel.

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Hessischen Tapferkeitsmedaille.

In dem Gefallenen verlieren wir einen tüchtigen, unerschrockenen Feuerwehmann, der sich durch treue Pflichterfüllung hervorgetan hat.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1917. 649

Die Feuerwehrdeputation.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 195.

Samstag, den 27. Oktober 1917.

5. Jahrgang Nr. 195.

Anmeldung zur

Landsturmrolle

(Stadtkreis Wiesbaden).

Die im Monat Oktober 1900

Landsturmpflichtigen werden hiermit aufgefordert, sich am Samstag, den 30. Oktober d. J., vor. von 8—12½ Uhr, im Militär-Büro, Rathaus Zimmer Nr. 51, unter Vorlage ihrer Geburtsurkunde oder anderer behördlicher Urkunden (Invaliden-Entlassungsschein u. dgl.) zu melden.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1917. 610

Der Magistrat.

Brennstoffverteilung.

1. Brennstoffkarten.

Am 1. November soll das System der festen Rundschaft für Brennstoffverteilung eingeführt werden. Die in Kraft befindlichen Brennstoffkarten werden durch neue Brennstoffkarten ersetzt und an deren Stelle eine andere Karte als Brennstoffkarte ausgegeben.

Die Brennstoffkarten müssen bei dem Austausch dieser Karten dem Kohlenhändler vorgelegt werden. Der Magistrat behält sich das Recht vor, die Brennstoffkarten zu ändern oder zu ersetzen.

Die Brennstoffkarten müssen bei dem Austausch dieser Karten dem Kohlenhändler vorgelegt werden. Der Magistrat behält sich das Recht vor, die Brennstoffkarten zu ändern oder zu ersetzen.

Die Brennstoffkarten müssen bei dem Austausch dieser Karten dem Kohlenhändler vorgelegt werden. Der Magistrat behält sich das Recht vor, die Brennstoffkarten zu ändern oder zu ersetzen.

trieben haben. Die namentliche Liste ist im Kartenausgaberaum angeschlagen und im Kohlenamt ausgelegt.

2. Brennstoffkarten.

An jede Haushaltung soll eine Brennstoffkarte nach dem System der festen Rundschaft in 2 Stufen ausgegeben werden, die sich durch ein Farbband unterscheiden. Die Karten sind mit der Nummer des Haushaltungsausweises, dem Namen und der Wohnung der Haushaltung zu versehen. Die Karte ohne Farbband ist für den Verbraucher selbst bestimmt, während die Karte mit Farbband als Gegenkarte dienen soll. Über die Verwendung dieser Karten bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten.

3. Ausgabe der Karten.

Die Ausgabe der Kohlen- und Holzarten erfolgt in der Zeit vom 23. Oktober bis 3. November im ehemaligen Museum, 2. Stock Zimmer 43/46, während der Dienststunden von 8½ bis 12½ und von 3 bis 5 Uhr und zwar an Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

A Dienstag, den 23. Oktober,

B Mittwoch, den 24. Oktober,

C-E Donnerstag, den 25. Oktober,

F-G Freitag, den 26. Oktober,

H-J Samstag, den 27. Oktober,

K Montag, den 29. Oktober,

L-M Dienstag, den 30. Oktober,

N-R Mittwoch, den 31. Oktober,

S Donnerstag, den 1. November,

T-Z Freitag, den 2. November,

A-Z Samstag, den 3. November.

Vorzulegen sind:

der Haushaltungsausweis,

die Kartenausgabekarte,

die Brennstoffkarte.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1917. 619

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die ständig auftretenden Schwierigkeiten bei Beurkundung der Sterbefälle in den Standesregistern geben, zwecks Vermeidung späterer Verhinderungen, Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Sterbe- und Geburtsurkunden neben den Personalien des oder der Verstorbenen

mit allen Vornamen auch die Namen und den letzten Wohnsitz der Eltern nachweisen. Es ist zum Eintrag einer vollständigen Urkunde deshalb dringend erforderlich, daß der Angehörige sich hierüber vor der Verheiratung des oder der Verstorbenen oder bei Verheiratung des oder der Verstorbenen die Geburtsurkunde oder das Familienbuch dem Standes

